

# Rede zum Volkstrauertag 2023

Sehr geehrte Frau Pfarrerin und Pfarrer, liebe Kerstin, lieber Christoph, liebe Reservisten, liebe Mitglieder der beiden Ortsvereine unserer VdK's, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Vielen Dank, dass Sie heute alle zum diesjährigen Volkstrauertag erschienen sind.

Wir leben immer noch in einer sehr herausfordernden Zeit. Im letzten Jahr habe ich Ihnen erzählt, dass ein schlimmer Krieg mitten unter uns in Europa wütet, der bis heute die politische und vor allem die wirtschaftliche Situation noch weiter verschärft hat. Und nun ein Jahr später diese schlimme Situation in Palästina und Israel.

Wer hätte vor ein paar Jahren gedacht, dass wir einen Krieg in Europa, so nah an unserer Heimat erleben würden und nun auch wegen der Eskalation im Nahen Osten sogar noch mehr Angst haben müssen, dass dies alles nicht noch in einen Weltkrieg mündet.

Auch deswegen und als Mahnung sowie zur steten Erinnerung gedenken wir heute unserer Toten persönlich am Ehrenmal im Friedhof in Neuenhaßlau.

Ich freue mich sehr, dass Sie alle gekommen sind und heute auch dabei sind.

Ich danke unseren Reservisten und unserem Bauhof, die diesen Ort im Vorfeld noch ein bisschen schöner gestaltet haben.

Ich danke Björn Grün für die musikalische Umrahmung und unserer Pfarrerin Kerstin Reinold sowie allen, die heute für die Umsetzung der Gedenkveranstaltung ihren Beitrag geleistet haben.

Der berühmte griechische Geschichtsschreiber Herodot, der im 5. Jahrhundert vor Christus lebte, hat einmal gesagt:

**„Niemand, der bei Verstand ist, zieht den Krieg dem Frieden vor; denn in diesem begraben die Söhne ihre Väter, im Krieg die Väter ihre Söhne.“**

Als die Waffen im Mai 1945 in Deutschland und Europa schwiegen, war die Hoffnung groß, dass dies ein langes Schweigen werden würde.

Und tatsächlich: Zu einem Krieg in Deutschland ist es seitdem nicht mehr gekommen.

Das liegt auch daran, dass wir Deutschen die Verbrechen unserer Geschichte anerkannt haben und unsere europäischen Nachbarn dazu bereit waren, Schritte der Verständigung und der Versöhnung zu gehen.

Der wichtigste Schritt nur wenige Jahre nach Kriegsende war die Integration des ehemaligen Kriegsgegners Deutschland in die Europäische Gemeinschaft, das bis heute erfolgreichste Friedensprojekt in Europa.

Wenn wir uns fragen, was ein guter Frieden ist, können wir mit Blick auf die lange Epoche des Friedens und des offenen Austausches in unserem Land sagen:

Ein guter Frieden ist ein solcher, der lange hält. Doch es braucht mehr als die Abwesenheit von Krieg, um in Frieden zu leben.

Die Durchsetzung von Rechtsstaatlichkeit ist eine elementare Voraussetzung für ein friedliches Miteinander.

Wir müssen uns daher weiterhin mit aller Kraft im Inneren für Demokratie und Toleranz und im Äußeren für Verständigung und Versöhnung engagieren.

# Rede zum Volkstrauertag 2023

Dies erfordert, dass wir das entstandene Leid, auch das der anderen, nicht vergessen.

Leid ist nie relativ, sondern immer absolut.

Wir trauern daher gleichermaßen um jeden und jede Einzelne.

Damit verdeutlichen wir auch, dass der gewaltsame Tod eines Menschen immer etwas Endgültiges hat und niemals reversibel ist. Gleichwohl hat er eine Bedeutung für die Nachwelt.

Für uns Deutsche bedeutet es, dass unser Totengedenken mit Bezug zu den Weltkriegen stets eine Mahnung ist.

Die Toten – der vergangenen wie der aktuellen Kriege – zeigen uns, wie fragil Frieden ist und wie wichtig es ist, sich aktiv gemeinsam für den Frieden zu engagieren, Vorurteile abzubauen und freiheitliche und menschenwürdige Lebensbedingungen dort zu erkämpfen, wo es sie nicht gibt, und sie dort zu verteidigen, wo sie angegriffen werden.

Am Volkstrauertag gedenken wir aller Toten von Krieg und Gewaltherrschaft in Deutschland und weltweit.

Der Volkstrauertag ist ein Blick zurück, aber auch ein hoffnungsvoller Blick nach vorne.

Er ist den Opfern der Kriege und der Gewaltherrschaften gewidmet. Aber heutzutage soll er auch in der Gegenwart stets zum Frieden mahnen.

Denn:

**„Niemand, der bei Verstand ist, zieht den Krieg dem Frieden vor; denn in diesem begraben die Söhne ihre Väter, im Krieg die Väter ihre Söhne.“**

Wir dürfen niemals vergessen und müssen uns immer erinnern. Denn nur dann begraben die Söhne ihre Väter und nicht umgekehrt.

Ich darf Sie nun bitten, diese Toten mit mir zu ehren.

Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, sowie um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.

## **Rede zum Volkstrauertag 2023**

**Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt Opfer geworden sind.**

**Wir gedenken der Opfer von Terrorismus und Extremismus, Antisemitismus und Rassismus in unserem Land.**

**Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz.**

**Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der Welt.**

**Ich bitte Sie jetzt um einen Schweigemoment in stillem Gedenken!**

**Ich danke Ihnen für Ihre Anteilnahme, Teilnahme und Ihre Aufmerksamkeit.**

**Passen Sie bitte auf sich auf und bleiben Sie gesund.**